

Ökumenisches Feiermahl
Kleine Kirche / Gemeinde St. Marien
16.09.2023 in der St. Marienkirche

Prof. Felix Bernard / Pastor Matthias Bochow
 Schola der Kleinen Kirche unter Leitung von Ansgar Schönecker
 Orgel: Kirchenmusikdirektor Carsten Zündorf

Orgel		
Eingangslied	20	Mach neu das Herz
Begrüßung		
Psalm 133		
Lied	205	Hineh ma tov u mannajim
Lesung	Jesaja 25,6-10a	
Lied	352	Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
Evangelium	Lukas 14,7-14	
Lied	208	Wie ein Fest nach langer Trauer
Predigt		
Lied	323	Osse schalom
Fürbitten		
Lied	563	Möge uns für wahr erscheinen
Segensworte über Brot und Wein		
Vater unser	316	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Agape		
Kanon	357	Danket, danket dem Herrn
Segensgebet und Segen		
Schlusslied	361	Nun lob mein Seel, den Herren
Orgel		

20

Mach neu das Herz

Apostelgeschichte 4,32-37

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Tom Löwenthal, op. 17.3

V/A

Mach neu das Herz, er-hel-le den Ver-
 stand, dass wir ein-an-der hal-ten und be-
 le-ben. Mach uns zu dei-ner Ge-mein-
 de. Stim-me, die un-ser Ge-wis-sen
 weckt, ver-birg dich nicht, ver-
 birg dich nicht.

Psalm 133

Wie schön und wohltuend kann es sein,
wenn Brüder und Schwestern gut miteinander auskommen,
wenn sie friedlich miteinander leben.

Zu vergleichen ist das mit einem kostbaren Salböl
auf dem Haupte Aarons,
das bis zu seinem Bart herabtröpfelt
und sogar herabfließt, bis zum Saum seines Kleides.

Zu vergleichen wäre das mit dem Tau vom Hermongebirge,
der sich auf die Berge Zions herabsenkt.

Denn von dort aus lässt Gott
viel an Segen und Leben auf dich kommen,
heute und allezeit.

205

1. Dm Gm Dm

1. Hi - neh ma tow u - ma na - im
2. Schön ist's, wenn Brü - der und Schwes - tern

C F Dm 2. Dm

sche-wet a - chim gam ja - chad, hi - neh
fried-lich bei - sam - men woh - nen. In Ge -

Gm Dm C F Dm

ma — tow sche-wet a - chim gam ja - chad.
mein - schaft fin - den wir Got - tes Frie - den.

Text: 1. Str. nach Psalm 133,1; 2. Str.: Dieter Trautwein
Melodie: aus Israel

352

d C a d

1. Wenn das Brot, das wir teil - len, als Ro - se
blüht und das Wort, das wir spre - chen, als
Lied er - klingt, dann hat Gott un - ter uns
schon sein Haus ge - baut, dann wohnt er schon in
un - se - rer Welt. Ja, dann schau - en wir
heut schon sein An - ge - sicht in der Lie - be,
die al - les um - fängt, die al - les um - fängt.

1. d Es G, 2. F C

2. Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, / und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, / dann hat Gott ...
3. Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, / und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, / dann hat Gott ...
4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, / und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird, / dann hat Gott ...
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, / und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, / dann hat Gott ...

T: C.P. März
M: Kurt Grahl

208 Wie ein Fest nach langer Trauer

1. Wie ein Fest nach lan-ger Trau-er, wie ein Feu-er in der Nacht,
 ein off-nes Tor in ei-ner Mau-er, für die Son-ne auf-ge - macht.
 Wie ein Brief nach lan-gem Schwei-gen, wie ein un-ver-hoff-ter Gruß,
 wie ein Blatt an to-ten Zwei-gen, ein "Ich - mag-dich-trotz-dem" - Kuss
R So ist Ver - söh - nung. So muss der wah-re Frie-de sein.
 So ist Ver - söh - nung. So ist Ver - ge-ben und Ver-zeihn. -zeihn.

Zwischen-/Nach-Spiel

- Wie ein Regen in der Wüste, frischer Tau auf dürem Gras,
 wie Heimatklänge für Vermisste, alte Feinde Hand in Hand.
 Wie ein Schlüssel im Gefängnis, wie in Seenot „Land in Sicht“,
 wie ein Weg aus der Bedrängnis, wie ein strahlendes Gesicht.
- Wie ein Wort von toten Lippen, wie ein Blick, der Hoffnung weckt,
 so wie ein Licht auf steilen Klippen, wie ein Erdteil, neu entdeckt.
 Wie der Frühling, wie der Morgen, wie ein Lied, wie ein Gedicht,
 wie das Leben, wie die Liebe, wie Gott selbst, das wahre Licht.

Text: Jürgen Werth 1988 • Melodie: Johannes Nitsch 1988 • © Hänssler Verlag Holzgerlingen

323

O - sse scha - lom bim-ro - maw
 hu ja - a - sse scha-lom a - le - nu we - al -
 kol jiss-ra - el we-im - ru im - ru a - men.
 ru a - men. Ja - a - sse scha-lom ja - a - sse scha-lom
 scha - lom a - le - nu we - al kol jiss-ra - el
 al kol jiss-ra-el. Ja - a - sse scha-lom ja - a - sse scha-lom
 scha - lom a - le - nu we - al kol jiss-ra-el

Übertragung:
 Der Frieden schafft in seinen Höhen,
 er schaffe Frieden über uns und über ganz Israel.
 Darauf spricht: Amen!
 vgl. Hiob 25.2
 S: Ansgar Schönecker



Möge uns für wahr erscheinen

Johannes 13,31,35

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Tom Löwenthal



V 1. Mö - ge uns für wahr er - schei - nen, der ge -
 A 2. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, nicht im
 V/A 4./5. Mö - ge die - ser uns er - schei - nen, Au - gen -



nannt wird Sohn der Men - schen, tot ge -
 Traum, im Stand der Ster - ne, nicht als
 licht und Le - bens - a - tem, Knecht und



sagt und doch le - ben - dig, der er - hofft wird
 Spie - gel - bild im Was - ser, viel - mehr in der
 Kö - nig, Lamm und Hir - te, lie - ber Mei - ster,



Mensch für al - le.
 Lie - be Spra - che.
 Got - tes Wort.

3. Hier, im Menschenbrot gebrochen,
 Lebenschancen, Recht für alle,
 hier im Trinken dieser Becher,
 in Vergebung und Erbarmen.

Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me. Dein Reich komme. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im

Him - mel so auf Er - den. Un - ser täg - lich - es Brot gib uns heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch

wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns

von dem Bö - sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

Frieden für dich

T: H. Oosterhuis
 Ü: A. Rothenberg-Joerges
 M: T. Löwenthal

Frie-den für dich, Frie-den für dich,
 Frie - den für dich. Frie-den für dich,
 Frie-den für dich, Frie - den für dich.

1. Dan - ket, dan - ket dem Herrn,
 2. denn er ist so freund - lich; sei - ne
 3. Güt' und Wahr - heit wä - ret e - wig - lich.
 4.

T und M: 18. Jh.

361

1. Nun lob, mein Seel, den Her - ren,
 Sein Wohl - tat tut er meh - ren,
 was in mir ist, den Na - men sein.
 ver - giß es nicht, o Her - ze mein.
 Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt
 dein Schwach - heit groß; er - rett't dein ar - mes
 Le - ben, nimmt dich in sei - nen Schoß, mit
 rei - chem Trost be - glük - ket, ver - jüngt,
 dem Ad - ler gleich; der Herr schafft Recht,
 be - hü - tet, die lei - den in sei - nem Reich.

2. Sei Lob und Preis mit Ehren, / Gott Vater, Sohn und
 Heilgem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus
 Gnaden uns verheißt, / daß wir ihm stets vertrauen, /
 uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, /
 daß unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf
 singen wir zur Stund: / Wir werden es erlangen / und
 glauben von Herzensgrund.

T: nach Psalm 103, 1. Str. Johann G r a m a n n 1540;
 2. Str. Königsberg 1549 M: Augsburg 1540